

Baustellen fest in Frauenhand

Einen Kontrapunkt zum rauen Klima auf den meisten Baustellen setzen zwei junge Frauen. Mit Kompetenz und Charme zeigen sie auch alten Hasen, nach welchem Plan gebaut wird.

Flensburg/wer

Die Sonne bricht sich nach einem heftigen Schauer ein Loch durch die Wolkendecke und strahlt auf die neuste Baustelle von Sonwik. Im derzeit offenen Dachgeschoss des ehemaligen Sanitätshauses angekommen wird



Da geht's weiter! Christina Springstubbe und Christiane Eitel mit Zimmermann Mario Struwe (v.r.) auf der Sonwik-Baustelle.

der Blick vom traumhaften Förde-Panorama gefesselt. Doch nicht der von Christiane Eitel. Die Augen der jungen Frau suchen und finden in Windeseile eine an der Wand lehrende Holzlatte. Mit einem Griff platziert die 32-Jährige das Brett so auf dem Boden, dass es als Brücke über eine große Pfütze dient und sagt: „Darüber und dann hier entlang!“

Eine kleine Szene, die deutlich macht: Christiane Eitel kennt jeden Winkel ihrer Baustelle. Und die junge Bau-Ingenieurin sagt in dem mehrgeschossigen Komplex, in dem 15

exklusive Wohnungen in ruhiger Fördehang-Lage entstehen, sowohl jungen Arbeitern als auch alten Bauhasen jeden Tag ganz genau, wo es lang geht. „Zu sehen, wie etwas entsteht und im Team nach Lösungen zu suchen – das ist einfach mein Traumjob“, betont die Bauleiterin, die sich gegen 25 Männer bei der Bewerbung um diesen Posten beim Unternehmen Bauplan Nord, einem der vier Sonwik-Investoren, durchsetzte. Und Christiane Eitel ist nicht die einzige Führungskraft, die Firmeninhaber Torsten Koch mit sanfter aber konsequenter Hand die Geschicke auf einer Großbaustelle leiten lässt. Christina Springstubbe, ebenfalls jung, kompetent, attraktiv, strahlend und die langen Haare zum Zopf gebunden, ist die zweite im Bunde, und eine von zwei Leitern auf einer komplizierten Baustelle: der Sanierung und Aufstockung der Hauptverwaltung der Flensburger Sparkasse – bei laufendem Bürobetrieb.

Der Umgang mit Menschen, die Beseitigung von Unklarheiten und die Abwechslung begeistern die 30-jährige Architektin für den Job auf zugigen Baustellen, dem weder Föhnfrisur noch Make-Up standhalten, und der um sieben Uhr früh beginnt. „Ich suche das Gespräch. Aber es gibt einen Punkt, an dem ich sage: So machen wir es“, sagt Christina Springstubbe. „Ohne Selbstvertrauen kommt man nicht weit“, bestätigt Christiane Eitel.

Doch den jungen Damen fällt es offensichtlich nicht nur wegen ihres guten Aussehens leichter als vielen männlichen Kollegen, sich durchzusetzen. „Die Bau-Sprache ist eine Männer-Sprache. Die Stimmung und der Umgang sind anders, wenn Frauen den Ton angeben“, sagt Torsten Koch. „Wenn Frau Springstubbe etwas anordnet, springen die Arbeiter. Das ist bei ihrem männlichen Kollegen nicht immer der Fall“, bestätigt Sparkassen-Führungskraft Ingo Diedrichsen. Die Architektin sorgt nach Einschätzung des Bereichsdirektors Burkhard Lauritzen für eine tolle Atmosphäre auf dem Bau – „und sie macht einen sehr souveränen Eindruck“.

Schon in jungen Jahren große Verantwortung übertragen zu bekommen – für den Chef der Baufachfrauen ist dies die verdiente Anerkennung für einen anspruchsvollen Arbeitsstil. „Dieser entspricht unserer Art zu denken. Entwicklungen und Probleme werden so möglichst früh erkannt, durch entsprechende Planung die wirtschaftlichen Ziele erfüllt“, erläutert der Geschäftsführer der Sonwik Management GmbH & Co KG. Seinen Bauleiterinnen wird Koch auch künftig verantwortungsvolle Aufgaben übertragen – so werden beide beim Bau des neuen Wahrzeichens von Sonwik – den Türmen – ein entscheidendes Wörtchen mitreden.